

Wahlen

Johannes Barth

Europa- und Kommunalwahl am 12. Juni 1994
- So wählte das Saarland -

Vorbemerkungen:

Bei den Wahlen am 12. Juni 1994 waren im Saarland bei der Europawahl 838 985 Personen, bei der Kreistagswahl 834 204 und zur Gemeinderatswahl 830 336 Personen wahlberechtigt. Von diesen machten bei der Europawahl 74,1 % von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Im Vergleich mit anderen Bundesländern wurde dieses Ergebnis nur noch von Rheinland-Pfalz mit 74,5 % übertroffen. Im Gegensatz zu den Wahlen 1979, 1984 und 1989 lag die Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen unter der der Europawahl. So beteiligten sich nur 73,7 % der Wahlberechtigten an der Kreistagswahl und 73,9 % an der Gemeinderatswahl.

Bereits während des Wahlsonntags zeichnete sich eine geringere Wahlbeteiligung als vor fünf Jahren ab. Aufgrund einer Stichprobe wurde im Statistischen Landesamt die Wahlbeteiligung (ohne Briefwähler) für die Europawahl errechnet. So hatten bis 12.00 Uhr erst 23,2 % (1989: 26,4 %) der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Bis 16.00 Uhr erhöhte sich die Wahlbeteiligung auf 53,2 % (1989: 58,5 % um 17.00 Uhr).

Am Wahlsonntag hatte der Landeswahlleiter seinen Sitz im Statistischen Landesamt. Hier erfolgte aufgrund der aus den Wahlkreisen eingehenden Meldungen am Wahlsonntag die Hochrechnung der Wahlbeteiligung und nach

Schließung der Wahllokale die Feststellung des vorläufigen Endergebnisses.

Nach Schließung der Wahllokale für die Europawahl um 21.00 Uhr - die Wahlzeit für die Kommunalwahlen endete bereits um 18.00 Uhr - ging die erste Meldung für die Gemeinde Bous um 22.15 Uhr ein. Hier stimmten bei der Europawahl 46,7 % für die SPD, 29,5 % für die CDU, 10,8 % für die GRÜNEN und 3,3 % für die F.D.P. Bereits dieses Ergebnis signalisierte den sich später abzeichnenden Landestrend: Verluste für die SPD und F.D.P., Gewinne für die CDU und die GRÜNEN. Das letzte Ergebnis für die Europawahl ging von der Gemeinde Mettlach um 1.51 Uhr beim Landeswahlleiter ein. Die letzte Meldung der Kommunalwahl an das Statistische Landesamt erfolgte für die Ortsratswahl von der Stadt Wadern um 3.15 Uhr.

Europawahl:

Die im Saarland zur Europawahl aufgerufenen Bürgerinnen und

Bürger konnten zwischen 25 Parteien (4 mehr als 1989) wählen. Von den 838 985 Wahlberechtigten beteiligten sich 74,1 % an der Wahl und von diesen stimmten 95,9 % mit einer gültigen Stimme. Damit lag die Zahl der Personen, die keine der auf dem Stimmzettel vertretenen Parteien wählten, bei 29 %. Dies ist der höchste Anteil an Nichtwählern und ungültig Wählenden bei einer Europawahl.

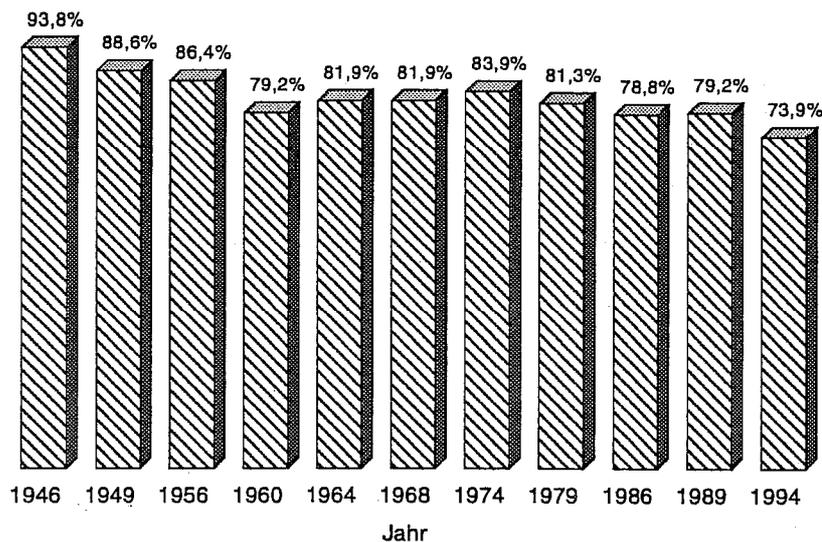
Von den 596 087 gültigen Stimmen entfielen 43,4 % (1989: 45,3 %) auf die SPD, 35,6 % (34,5 %) auf die CDU, 8,2 % (6,2 %) auf die GRÜNEN, 4,3 (5,8 %) auf die Republikaner und 3,7 % (4,8 %) auf die F.D.P. Trotz des Verlustes von 1,9 Punkten erreichte die SPD im Saarland im Vergleich mit den übrigen Länderergebnissen der Partei das beste Resultat gefolgt von Bremen mit 40,7 %. Das Ergebnis der CDU spiegelt einen für sie am Wahltag positiven Bundestrend wider.

Den Sprung ins Europäische Parlament schafften drei saarländische Kan-

Ergebnisse der Wahlen am 12. Juni 1994
in Prozent

Wahlbeteiligung Partei	Europa-wahl		Stadtverbands- und Kreistagswahl		Gemeinderats-wahl	
	1994	1989	1994	1989	1994	1989
Wahlbeteiligung	74,1	78,9	73,7	79,1	73,9	79,2
SPD	43,4	45,3	44,4	45,7	44,7	46,3
CDU	35,6	34,5	37,4	35,3	38,3	36,8
GRÜNE	8,2	6,2	7,4	5,5	5,5	4,5
Republikaner	4,3	5,8	3,4	4,4	1,4	1,2
F.D.P.	3,7	4,8	3,1	4,9	3,3	5,7
Wählergruppen	-	-	3,2	1,9	6,1	4,5
Sonstige	4,8	3,4	1,1	2,3	0,7	1,0

Gemeinderatswahlen 1946 - 1994 im Saarland Wahlbeteiligung in Prozent



didaten/-innen: Helwin Peter (SPD), Doris Pack (CDU) und Hiltrud Breyer (Bündnis 90/Die GRÜNEN).

Stadtverbandstags- und Kreis- tagswahl:

Bei der Stadtverbandstags- und Kreistagswahl waren im Saarland im Stadtverband und in den 5 saarländischen Landkreisen 210 Sitze zu vergeben. Von diesen gewann die SPD 104, die CDU 91, die GRÜNEN 13 und 2 fielen auf die Freie Wählergemeinschaft. Damit wurde die SPD in 4 Kreisen und die CDU in 2 Kreisen stärkste Fraktion. Zu einem Mehrheitswechsel kam es jedoch nur in einem Kreis: im Kreistag Merzig-Wadern verlor die SPD nicht nur die absolute Mehrheit, die CDU wurde stärkste Fraktion.

Die F.D.P. und die Republikaner sind nicht mehr in den Kreistagen vertreten. Die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger führte zu folgendem Landesergebnis: SPD 44,4 %, CDU

37,4 %, GRÜNE 7,4 %, Republikaner 3,4 %, Wählergruppen 3,2 % und F.D.P. 3,1 %.

Gemeinderatswahl:

Im großen und ganzen hat sich am 12. Juni an den Machtverhältnissen in den Rathäusern nur wenig geändert,

- auch wenn die F.D.P. nur noch in 11 Stadt- und Gemeinderäten (vorher 20) vertreten ist,
- auch wenn die GRÜNEN ihre Präsenz erweitert haben: sie sind künftig in den Kommunalparlamenten von 24 Gemeinden (bisher 18) vertreten,
- auch wenn die Republikaner in keinem Stadtrat (bisher Saarbrücken und Saarlouis) mehr vertreten sind.

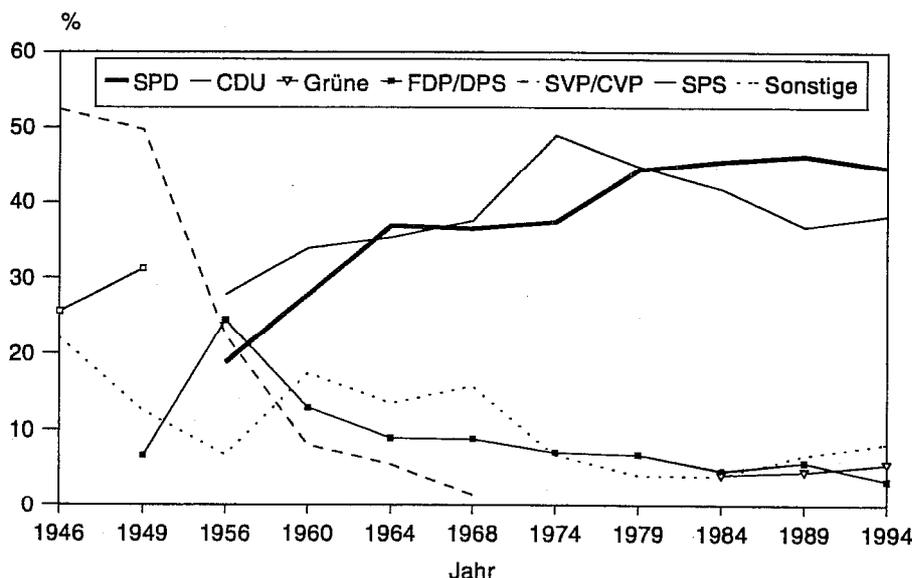
Zu Mehrheitswechseln in den Rathäusern ist es jedoch selten gekommen. In nur 7 Gemeinderäten haben die Mehrheiten gewechselt. In Beckingen,

Weiskirchen, Wadgassen, Namborn und Oberthal ist die CDU stärkste Partei geworden und hat dabei dreimal die Mehrheit der Sitze errungen. Die CDU besitzt damit in 15 Rathäusern die Mehrheit, davon in 7 die absolute Mehrheit.

Dagegen hat die SPD in Illingen und Schwalbach die Mehrheit der Stimmen erreicht. Dies führt dazu, daß sie in 11 Gemeinden die absolute und in 26 Gemeinden die relative Mehrheit für sich verbuchen konnte.

Die Gemeinderatswahl ist die Wahl, bei der die Persönlichkeitselemente bei Wahlen ein besonderes Gewicht haben. Dies läßt sich relativ gut beim Vergleich der Europa- und Gemeinderatswahl zeigen. Differenzen zwischen dem Europawahl- und Gemeinderatswahlergebnis von - 10,2 Punkten in Ottweiler, - 9,6 Punkten in Riegelsberg für die SPD und - 17,1 Punkten in Quierschied, - 14,8 Punkten in St. Wendel und - 10,8 Punkten in Ens Dorf für die CDU verdeutlichen dies. Insgesamt lag

Gemeinderatswahlen 1946 - 1994 im Saarland Stimmenanteile der Parteien in Prozent



die SPD bei der Gemeinderatswahl mit 44,7 % um 1,3 Punkte über dem Europawahlergebnis und die CDU mit 38,3 % um 2,7 Punkte darüber. Die GRÜNEN erreichten 5,5 % und verfehlten das Europawahlergebnis um 2,7 Punkte. Die F.D.P. lag mit 3,3 % um 0,4 Punkte unter ihrem Ergebnis der Europawahl. Bei der Gemeinderatswahl waren 1 818 Sitze zu vergeben. Von diesen erreichte die SPD 870, die CDU 759, die F.D.P. 23, die GRÜNEN 66, die DKP 2 und die Wählergruppen 98.

Regionale Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit sowie der Personalbonus von Ober- bzw. Bürgermeister drücken sich insbesondere in den Gewinnen und Verlusten von Parteien aus.

So verzeichnete die SPD in 25 Gemeinden gegenüber 1989 noch Zugewinne, am stärksten mit 5,5 Punkten in Nalbach und Gersheim. Verluste verbuchte die SPD in 27 Kommunen. Am stärksten war die Partei in Oberthal und

Mettlach mit jeweils - 8,4 Punkten und in Quierschied mit - 8,1 Punkten betroffen. Ihre besten Ergebnisse erzielte die SPD in Ottweiler mit 64,1 % und in Neunkirchen mit 58,1 %, ihr schlechtestes in der Stadt Püttlingen mit 33,4 %.

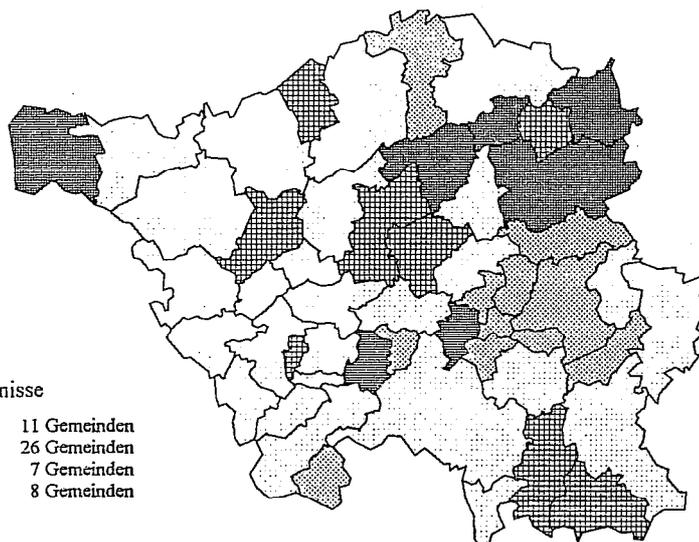
Ein Ergebnis springt bei der CDU besonders ins Auge. Sie hatte ihr Gemeinderatsergebnis in Quierschied um 12,7 Punkte auf 59,0 %, was auch gleichzeitig das beste Gemeinderatswahlergebnis der CDU im Saarland war, gesteigert. Aber auch die Gewinne in Oberthal mit 8,4 Punkten und in Püttlingen mit 6,7 Punkten sprechen für die jeweiligen Repräsentanten. Die CDU verbesserte in 30 Gemeinden ihr Ergebnis. Merklliche Verluste schlugen in Ens-dorf mit - 5,2 Punkten und Losheim mit - 4,6 Punkten zu Buche.

Die GRÜNEN erreichten in Bous mit 13,8 %, ein Plus von 8,1 Punkten gegenüber 1989, ihr bestes Ergebnis. Sie kandidierten in 29 Gemeinden. Umso beachtlicher ist ihr Resultat von 5,5 % im Landesdurchschnitt.

Bei den Liberalen nahm die Stadt Lebach mit einem Ergebnis von 10,2 % die Spitzenposition unter den Gemeinden ein. Die F.D.P., die in 40 Gemeinden zur Wahl stand, konnte ihre früheren Resultate nur in einer Gemeinde, und zwar in Saarwellingen, verbessern. In allen übrigen Kommunen mußte sie schmerzliche Verluste bis hin zu - 12,1 Punkten in Sulzbach hinnehmen.

Die Gemeindeergebnisse sind jedoch nicht umfassend ohne den entsprechenden Regionalhintergrund zu kommentieren. Hinter jedem Wahlergebnis - und das wissen die Kommunalpolitiker und die Kommentatoren haben es in ihren Analysen aufgezeigt - steckt eine eigene Geschichte, die bestimmt wird von den in der Kommune handelnden Personen oder von vor Ort brennenden Themen, bei denen sich, wie die Wahlergebnisse zeigen, die Protestparteien und Wählergruppen besonders profilieren können. Letztere zogen in 29 Kom-

Mehrheitsverhältnisse von SPD und CDU bei der Gemeinderatswahl 1994



Mehrheitsverhältnisse

SPD 50 % und mehr	: 11 Gemeinden
SPD relative Mehrheit	: 26 Gemeinden
CDU 50 % und mehr	: 7 Gemeinden
CDU relative Mehrheit	: 8 Gemeinden

MapInfo

Statistisches Landesamt Saarland

Saarländisches Planungs- und Informationssystem (SAPLIS)

munalparlamente ein und erreichten dabei bei 98 der 1 818 zu vergebenden Sitze.

Bezirks- und Ortsratswahl:

In 45 Städten und Gemeinden des Landes fanden Bezirks- und Ortsratswahlen statt. Hierbei waren 3 179 Kommunalvertreter und -vertreterinnen zu wählen. Mit 46,8 % erreichte die SPD 1 528 Sitze, die CDU mit 39,1 % 1 408 Sitze, die F.D.P. mit 3,0 % 40 Sitze, die GRÜNEN mit 3,7 % 29 Sitze und die verschiedenen Wählergruppen mit 6,2 % 165 Mandate.

Umrechnung der Europawahlergebnisse auf die Bundestags- und Landtagswahlkreise:

Gerade im Vorfeld der Bundestags- und Landtagswahlen stellt sich bei vielen Politikern informativ die Frage, wie die vorläufigen Ergebnisse der am

12. Juni stattgefundenen Wahlen klassifiziert nach Bundestags- und Landtagswahlkreisen aussehen würden.

Das Statistische Landesamt hat entsprechende Umrechnungen durchgeführt.

Danach hätte die SPD aufgrund des Europawahlergebnisses in allen 5 Bundestagswahlkreisen die relative Mehrheit behalten:

	SPD	CDU
Wahlkreis SaarbrückenI	42,4	30,5
Wahlkreis SaarbrückenII	45,0	35,5
Wahlkreis Saarlouis	42,2	37,8
Wahlkreis St. Wendel	43,3	39,8
Wahlkreis Homburg	44,3	33,2

Auch in den Landtagswahlkreisen würde die SPD die Mehrheit erreichen:

	SPD	CDU
Wahlkreis Saarbrücken	43,8	32,6
Wahlkreis Saarlouis	42,1	38,1
Wahlkreis Neunkirchen	44,2	36,2

Veröffentlichungen:

In der Wahlnacht wurde vom Statistischen Landesamt eine Veröffentlichung der vorläufigen Endergebnisse herausgegeben, die detailliert Angaben zur Europa- und den Kommunalwahlen enthält.

Nach der Auswertung der repräsentativen Wahlstatistik, die Aufschluß über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht liefert, werden auch diese Ergebnisse mit den endgültigen Wahlergebnissen der Europa- und Kommunalwahlen veröffentlicht.